



Es hatten auf den Wogen die Schiffe guten Wind.

Zwanzigstes Abenteuer.

Wie Ludwig und Hartmut mit Gudrun heim kamen.

Nicht weiter will ich künden
 Von Hilden's Schmerz und Leid,
 Ich sing von den Normannen
 Und Gudrun jetzt, der Maid:
 Als sie geflohen waren
 Vom Wülpensand aufs Meer,
 Da klagte mancher Normann
 Ob seiner Wunden schwer,
 Der dalag auf dem Decke
 So fern von Weib und Kind.
 Doch hatten auf den Wogen
 Die Schiffe guten Wind
 Und schwammen nah und näher
 Dem heimatlichen Strand;
 Da traten die Gefunden
 Hin an des Schiffes Rand:
 So schön sah'n Wald und Felsen
 Der Heimat sie noch nie
 Wie heut: „Sei uns willkommen
 Du traute Normandie!“

Als nun auch König Ludwig
 Die Burgen wieder sah,
 Trat er zu Gudruns Sitze
 Und sprach gar freundlich da:
 „Wollt Ihr uns Gnade schenken
 „Und, was geschah, verzeih'n,
 „So sollen Land und Leute
 „Allhier Euch dienstbar sein!
 „Seht Ihr da droben schimmern
 „Mein Bergschloß Rastian?
 „Das wird der schönen Gudrun
 „Mit Freuden unterthan!“

Da sprach in tiefer Trauer
 Das edle Mägdelein:
 „Wie kann ich Gnade schenken?
 „Das kann wohl nimmer sein,
 „Da ich von aller Gnade
 „Geschieden bin so weit,
 „Mein eigen ist nur Jammer